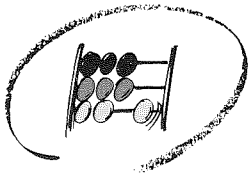


Arbeitskreis
Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen



der Länder

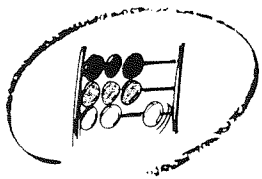


Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Der Arbeitskreis
"Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen
der Länder"

stellt sich vor ...

Arbeitskreis
Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen



der Länder

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Der Arbeitskreis
"Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen
der Länder"

stellt sich vor ...

Vorwort

Mit der vorliegenden Broschüre möchte der Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" über Aufgaben und Zielsetzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie über sein Arbeitsprogramm informieren.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen sind ein modernes Rechenwerk, das ein möglichst umfassendes Gesamtbild des Wirtschaftsablaufs vermittelt. Die Daten, die für das gesamte Bundesgebiet sowie für die einzelnen Bundesländer und Kreise berechnet werden, sind eine unverzichtbare Planungs- und Entscheidungsgrundlage für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Dem Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" gehören sämtliche Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Statistische Amt der Stadt Frankfurt a. M. als Vertreter der Städtestatistiker an. Die Leitung dieses Arbeitskreises liegt beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Das Arbeitsprogramm umfaßt die Berechnung des Bruttoinlands- bzw. Bruttonettoprodukts, der Einkommen, des Privaten- und des Staatsverbrauchs sowie der Investitionen. Zur Berechnung von Pro-Kopf-Werten dienen Angaben zu den Erwerbstätigen, den Arbeitnehmern und Selbständigen sowie zur Wohnbevölkerung. Die Ergebnisse dieser Berechnungen werden in den Gemeinschaftsveröffentlichungen des Arbeitskreises sowie in den Statistischen Berichten der einzelnen Landesämter publiziert.

Nähere Informationen zum Arbeits- und Veröffentlichungsprogramm des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" können beim Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in Stuttgart, Tel. 0711/641-2470, Fax 0711/641-2479 oder bei allen übrigen Statistischen Landesämtern angefordert werden.

Stuttgart, November 1997

Vorsitzender des Arbeitskreises
"Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen der Länder"

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Aufgaben und Zielsetzung

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellen das umfassendste statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Als solche bilden sie eine ganz wichtige und inzwischen unentbehrliche Grundlage für gesamtwirtschaftliche Analysen und Wirtschaftsprognosen.

Um ein solches System für die Länder zu erstellen, gründeten 1954 die damaligen Stat. Landesämter und das Stat. Bundesamt den Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder". Den Vorsitz im Arbeitskreis VGR d L hat der Präsident des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg Dr. Eberhard Leibing. Mitglieder des Arbeitskreises VGR d L sind sämtliche Stat. Landesämter - seit 1990 auch die der neuen Bundesländer - sowie das Stat. Bundesamt und das Stat. Amt der Stadt Frankfurt a. M. als Vertreter der Städtestatistiker.

Arbeitsprogramm

In der über 40-jährigen Geschichte dieses Gremiums entwickelten die Mitglieder des Arbeitskreises Berechnungsmethoden für die Entstehungsrechnung (im Rahmen dieser Berechnung wird das Bruttoinlandsprodukt ermittelt), die Verteilungs- und Umverteilungsrechnung (hier fällt das Bruttosozialprodukt und das Volkseinkommen an) und die Verwendungsrechnung (bei dieser Berechnung fallen u.a. der Private Verbrauch, der Staatsverbrauch und die Investitionen an).

Die Berechnungen des Arbeitskreises erfolgen grundsätzlich nach zwei Konzepten, dem Inlands- und dem Inländerkonzept. Beim Inlandskonzept werden alle wirtschaftlichen Aktivitäten einer Region erfaßt, egal ob an dieser Leistungserstellung auch Erwerbstätige von anderen Wohnorten (Einpender) beteiligt waren. Beim Inländerkonzept dagegen werden nur die Leistungen ermittelt, die von in der betreffenden Region wohnenden Erwerbstätigen erbracht wurden. Hier bildet das Bruttosozialprodukt die Kerngröße. Zum Bruttosozialprodukt kommt man, in dem das Bruttoinlandsprodukt um die Einkommen der Einpendler vermindert und um die der Auspendler vermehrt wird.

Jedes Statistische Landesamt berechnet dabei für alle Länder einen Wirtschaftsbereich bzw. VGR-Aggregat nach vorher im Arbeitskreis VGR d L einheitlich vereinbarten Methoden. Somit sind alle Länderergebnisse voll vergleichbar. An der Komplettierung der VGR in den neuen Bundesländern wird mit Nachdruck gearbeitet.

Berechnungsrhythmus

Die Ergebnisse der Entstehungsrechnung, z. B. für das Berichtsjahr 1996, werden in folgenden Schritten ermittelt:

- 1. Fortschreibung 1996 auf Basis von ca. 9-10 Monaten, Veröffentlichung etwa Februar 1997
- 2. Fortschreibung 1996 auf Basis von 12 Monaten, Veröffentlichung etwa Anfang April 1997
- 3. Fortschreibung 1996 auf aktualisierter Basis von 12 Monaten, Veröffentlichung etwa Dezember 1997
- Originärberechnung 1996 wird durchgeführt auf der Basis originärer Fachstatistiken, Veröffentlichung in tiefer wirtschaftlicher Gliederung etwa Dezember 1998

Veröffentlichungen

Die Mitglieder des Arbeitskreises VGR d L veröffentlichen ihre Ergebnisse in Stat. Berichten und in Gemeinschaftsveröffentlichungen. Im Jahre 1997 hat der Arbeitskreis VGR d L folgende Gemeinschaftsveröffentlichungen herausgebracht, die bei allen Statistischen Landesämtern bezogen werden können und auch auf Diskette lieferbar sind:

- Heft 28 - Verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise in den Ländern des früheren Bundesgebiets 1989 und 1992,
- Heft 29 - Anlageinvestitionen, Anlagevermögen und Abschreibungen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 - 1994,
- Heft 30 - Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1996,
- Heft 31 - Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1992 und 1994 (in Vorbereitung).

Darüber hinaus veröffentlicht der Arbeitskreis VGR d L eine Fülle weiterer Daten. Bitte fragen Sie bei den Statistischen Landesämtern nach. Grundsätzlich stehen die Daten auch auf elektronischen Datenträgern (Magnetband, PC-Disketten) zur Verfügung.

Federführung des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder": Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Tel. 0711/641-0 (Herr Dr. Fischer, App.-2470, Herr Bergen, App. 2471).

Mitgliederverzeichnis

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon (0711) 6 41 - 0

Bayerisches Landesamt für Statistik
und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München
Telefon (089) 21 19 - 0

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Telefon (030) 51 61 - 0

Landesamt für Datenverarbeitung und
Statistik Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
Telefon (0331) 39 - 0

Statistisches Landesamt
Bremen
An der Weide 14 - 16
28195 Bremen
Telefon (0421) 3 61 - 1

Statistisches Landesamt
Hamburg
Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Telefon (040) 36 81 17 81

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
Telefon (0611) 38 02 - 0

Statistisches Landesamt
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Telefon (0385) 48 01 - 0

Niedersächsisches Landesamt
für Statistik
Geibelstraße 65
30173 Hannover
Telefon (0511) 98 98 - 0

Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 94 49 - 01

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14 - 16
56130 Bad Ems
Telefon (02603) 71 - 0

Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon (0681) 5 01 - 00

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 31
01917 Kamenz
Telefon (03578) 33 - 0

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Merseburger Straße 2
06112 Halle
Telefon (0345) 23 18 - 0

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel
Telefon (0431) 68 95 - 0

Thüringer Landesamt für Statistik
Leipziger Straße 71
99085 Erfurt
Telefon (0361) 37 84 - 2 16

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon (0611) 75 - 1

Amt für Statistik, Wahlen und
Einwohnerwesen
Zeil 3
60313 Frankfurt a.M.
Telefon (069) 2 12 - 01

Gemeinschaftsveröffentlichungen

Heft 1 – 16 auf Anfrage

| | | |
|---------|---|-----------------|
| Heft 17 | Anlagevermögen, Anlageinvestitionen und Abschreibungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1986 | Oktober 1988 |
| Heft 18 | Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte und Landkreise in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1986 | September 1989 |
| Heft 19 | Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, Landkreise und der Arbeitsmarktregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1988 (in den Grenzen vor dem 3. Oktober 1990) | September 1991 |
| Heft 20 | Entstehung des Bruttoinlandsprodukts Revidierte Ergebnisse für die alten Länder der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1991 – Erste Ergebnisse für die neuen Länder | Oktober 1992 |
| Heft 21 | Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, der Landkreise und der Arbeitsmarktregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1980 und 1990 (früheres Bundesgebiet) | Mai 1994 |
| Heft 22 | Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – Revidierte Ergebnisse 1970 bis 1992 | September 1994 |
| Heft 23 | 40 Jahre Arbeitskreis VGR d L – Historie und Herausforderungen in ausgewählten Beiträgen – Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1993 | November 1994 |
| Heft 24 | Verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise in den Ländern des früheren Bundesgebietes 1989 | August 1995 |
| Heft 25 | Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1994 | August 1995 |
| Heft 26 | Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, der Landkreise und der Arbeitsmarktregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1990 und 1992 (früheres Bundesgebiet) | November 1995 |
| Heft 27 | Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1995 | Juli 1996 |
| Heft 28 | Verfügbares Einkommen der kreisfreien Städte und Landkreise in den Ländern des früheren Bundesgebietes 1989 und 1992 | Juli 1997 |
| Heft 29 | Anlagevermögen, Anlageinvestitionen und Abschreibungen in den Ländern des früheren Bundesgebiets 1970 bis 1995 | Oktober 1997 |
| Heft 30 | Entstehung des Bruttoinlandsprodukts in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1996 | Oktober 1997 |
| Heft 31 | Bruttowertschöpfung der kreisfreien Städte, der Landkreise und der Raumordnungsregionen in der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1992 und 1994 | in Vorbereitung |

Veröffentlichungsprogramm

| Begriff | Länderergebnisse | | | Kreisergebnisse | |
|---|-------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|
| | alte Bundesländer | neue Bundesländer 1) | Gesamt Deutschland 2) | alte Bundesländer | neue Bundesländer |
| Inlandskonzept | | | | | |
| Entstehungsrechnung | | | | | |
| Produktionswert | x | | | | |
| Vorleistungen | x | | | | |
| Bruttowertschöpfung (zu Marktpreisen) | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | x | x | | x | x |
| - in konstanten Preisen | x | x | | | |
| Abschreibungen | x | | | | |
| Produktionssteuern abzgl. Subventionen | x | | | | |
| Indirekte Steuern | x | | | | |
| Bruttowertschöpfung (zu Faktorkosten) | x | | | x | |
| Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten) | x | | | | |
| Verteilungsrechnung | | | | | |
| Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit | x | x | | nur NRW | |
| Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen | x | | | | |
| Bruttolohn- u. -gehaltsummen | x | | | | |
| Inländerkonzept | | | | | |
| Verteilungsrechnung | | | | | |
| Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit | x | | | | |

1) Einschließlich Berlin-Ost.

2) Im Rahmen dieser Darstellung können keine Zwischensummen für das frühere Bundesgebiet bzw. für die neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost gebildet werden.

| Begriff | Länderergebnisse | | | Kreisergebnisse | |
|--|-------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|
| | alte Bundesländer | neue Bundesländer 1) | Gesamt Deutschland 2) | alte Bundesländer | neue Bundesländer |
| Bruttoeinkommen der Privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen | x | | | | |
| Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen der Privaten Haushalte | x | | | x | |
| Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen insgesamt | x | | | | |
| Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) | x | | | | |
| Umverteilungsrechnung Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck | | | | | |
| Empfangene lfd. Übertragungen darunter: | x | | | | |
| Soziale Leistungen des Staates | x | | | | |
| Geleistete lfd. Übertragungen darunter: | x | | | | |
| direkte Steuern der privaten Haushalte an den Staat | x | | | | |
| Sozialbeiträge an den Staat | x | | | | |
| Direkte Steuern und Sozialbeiträge | x | | | | |
| Nettoerwerbs- und -vermögenseinkommen | x | | | | |
| Nettolohn- und -gehaltsummen | x | | | | |
| Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen | x | | | | |
| Empfangene lfd. Übertragungen | x | | | | |
| Nichtzurechenbare geleistete lfd. Übertragungen | x | | | | |

1) Einschließlich Berlin-Ost.

2) Im Rahmen dieser Darstellung können keine Zwischensummen für das frühere Bundesgebiet bzw. für die neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost gebildet werden.

| Begriff | Länderergebnisse | | | Kreisergebnisse | |
|--|-------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|
| | alte Bundesländer | neue Bundesländer 1) | Gesamt Deutschland 2) | alte Bundesländer | neue Bundesländer |
| Verfügbares Einkommen - ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit | x | | | x | |
| Verwendungsrechnung | | | | | |
| Bruttosozialprodukt | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | x | | | | |
| Privater Verbrauch | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | x | | | | |
| Staatsverbrauch | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | x | | | | |
| Bruttoanlageinvestitionen einschließlich Saldo | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | | | | | |
| Anlageinvestitionen | x | | | | |
| Ausrüstungsinvestitionen | x | | | | |
| Bauinvestitionen | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | | | | | |
| Anlageinvestitionen | x | | | | |
| Bruttoanlageinvestitionen ohne Saldo | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | | | | | |
| Neue Anlagen | x | | | nur NRW | |
| Neue Ausrüstungen | x | | | nur NRW | |
| Neue Bauten | x | | | nur NRW | |
| - in konstanten Preisen | | | | | |
| Neue Anlagen | x | | | | |
| Neue Ausrüstungen | x | | | | |
| Neue Bauten | x | | | | |

1) Einschließlich Berlin-Ost.

2) Im Rahmen dieser Darstellung können keine Zwischensummen für das frühere Bundesgebiet bzw. für die neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost gebildet werden.

| Begriff | Länderergebnisse | | | Kreisergebnisse | |
|--|-------------------|----------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|
| | alte Bundesländer | neue Bundesländer 1) | Gesamt Deutschland 2) | alte Bundesländer | neue Bundesländer |
| Anlagevermögen | | | | | |
| - zu Wiederbeschaffungspreisen | | | | | |
| - in konstanten Preisen | | | | | |
| Bruttoanlagevermögen | x | | | | |
| Bruttoausrüstungsvermögen | x | | | | |
| Bruttobauvermögen | x | | | | |
| Nettoanlagevermögen | x | | | | |
| Nettoausrüstungsvermögen | x | | | | |
| Nettobauvermögen | x | | | | |
| Abgänge (Anlagen) | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen (Wiederbeschaffungspreisen) | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | x | | | | |
| Anlagevermögen im öffentlichen Tiefbau | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen (Wiederbeschaffungspreisen) | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | x | | | | |
| Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe | | | | | |
| - in jeweiligen Preisen | x | | | | |
| - in konstanten Preisen | x | | | | |
| Inlandskonzept | | | | | |
| Bezugszahlen | | | | | |
| Erwerbstätige | x | x | | x | x |
| Arbeitnehmer | x | | | | |
| Selbständige | x | | | | |
| Inländerkonzept | | | | | |
| Bezugszahlen | | | | | |
| Erwerbstätige | x | | | | |
| Arbeitnehmer | x | | | | |
| Selbständige | x | | | | |

1) Einschließlich Berlin-Ost.

2) Im Rahmen dieser Darstellung können keine Zwischensummen für das frühere Bundesgebiet bzw. für die neuen Bundesländer einschließlich Berlin-Ost gebildet werden.

Begriffserläuterungen

Im folgenden werden die wesentlichen Begriffe der Drei-Seiten-Rechnung erläutert. Ausführliche Hinweise, besonders bezüglich des genauen Inhalts einzelner Begriffe, sind in der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamts, Fachserie 18, "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1: Konten und Standardtabellen" enthalten oder werden in den Aufsätzen in "Wirtschaft und Statistik" bzw. in den entsprechenden Publikationen der Statistischen Landesämter behandelt.

Abschreibungen

Abschreibungen messen die im Berichtszeitraum durch Verschleiß und wirtschaftliches Veralten eingetretene Wertminderung des reproduzierbaren *Anlagevermögens*. Die Bewertung der Abschreibungen erfolgt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen - im Gegensatz zu den Handels- und Steuerbilanzen - zu *Wiederbeschaffungspreisen* der Anlagegüter im Berichtszeitraum.

Anlageinvestitionen

Die Anlageinvestitionen umfassen die Käufe von neuen Anlagen (einschließlich aller eingeführten Anlagen und selbsterstellten Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen und Land. Als Anlagen gelten in diesem Zusammenhang alle dauerhaften, reproduzierbaren Produktionsmittel; ausgenommen dauerhafte militärische Güter und solche, die in den *Privaten Verbrauch* eingehen.

Als dauerhaft gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise aktiviert, d.h. in die Bilanz aufgenommen werden. Ausgenommen sind geringwertige Güter, vor allem solche, die periodisch wiederbeschafft werden, auch wenn sie eine längere Nutzungsdauer als ein Jahr haben (z.B. kleinere Werkzeuge, Reifen, Büromittel). Nicht in den Wert der Anlageinvestitionen gehen ferner die Aufwendungen für die normale Instandhaltung ein. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen bzw. einen größeren Schaden ausgleichen, sind dagegen Bestandteil der Anlageinvestitionen.

Die *Anlageinvestitionen* werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen brutto, d.h. vor Abzug der *Abschreibungen*, nachgewiesen. Sie werden unterteilt in Ausrüstungs- und Bauinvestitionen.

Die *Ausrüstungsinvestitionen* beziehen sich auf Maschinen, maschinelle Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie auf ähnliche Anlagegüter, die nicht fest mit Bauten verbunden sind.

Die *Bauinvestitionen* betreffen Gebäude und sonstige Bauten, wie Straßen, Brücken, Tunnels, Flugplätze u.ä. Einbezogen sind mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage, außerdem gärtnerische Anlagen, die Umzäunung von Grundstücken u.ä.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat die gleiche Abgrenzung wie die *Anlageinvestitionen*. Danach zählen dazu alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel mit Ausnahme dauerhafter militärischer Güter und dauerhafter Güter der privaten Haushalte. Wohngebäude (einschl. der Wohnungen

und Wohngebäude im Eigentum der privaten Haushalte) sind dem Anlagevermögen eines eigenen Wirtschaftsbereichs "Wohnungsvermietung" zugeordnet. Das Anlagevermögen der anderen *Wirtschaftsbereiche* enthält deshalb keine Wohnungen bzw. Wohngebäude. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Ausgenommen sind geringwertige Güter, die normalerweise nicht aktiviert werden. Das Anlagevermögen in der hier verwendeten Abgrenzung umfaßt somit weder Grund und Boden noch immaterielle Anlagewerte oder Finanzanlagen, die zum Beispiel in den Handelsbilanzen zum Anlagevermögen gerechnet werden. Auch Vorratsbestände sind nicht einbezogen. Bei bebauten Grundstücken wird nur der Gebäudewert, nicht auch der Wert des Grundstücks berücksichtigt.

Im *Bruttoanlagevermögen* sind die Anlagegüter für die ganze Dauer ihrer Nutzung mit ihrem Neuwert nachgewiesen. Im Gegensatz dazu sind beim *Nettoanlagevermögen* die kumulierten Abschreibungen auf alle im Bestand befindlichen Anlagegüter von der Inbetriebnahme bis zum Berichtszeitpunkt abgesetzt. Das *Nettoanlagevermögen* zu *Wiederbeschaffungspreisen* kann als bestmögliche Schätzung für den Zeitwert des vorhandenen Anlagenbestandes angesehen werden. Es wird der Betrag zugrundegelegt, der hätte gezahlt werden müssen, wenn die Anlagen zum Berichtszeitpunkt beschafft worden wären.

Öffentliche Tiefbauten sind nicht im Anlagevermögen enthalten.

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehrpflichtiger, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Arbeitnehmer werden nach dem *Inlands-* und *Inländerkonzept* berechnet.

Arbeitsproduktivität

Als Maß der gesamtwirtschaftlichen durchschnittlichen Arbeitsproduktivität wird der Quotient aus dem realen *Bruttoinlandsprodukt* zu Marktpreisen und der Anzahl der *Erwerbstätigen* im Jahresdurchschnitt verwendet. Das Produktionsergebnis wird hier ausschließlich auf den Produktionsfaktor Arbeit bezogen, obwohl es aus dem Zusammenwirken sämtlicher Produktionsfaktoren entstanden ist, und kann deshalb nur als grober Anhalt für die gesamtwirtschaftliche Produktivität dienen.

Berechnungsstand

Das statistische Ausgangsmaterial für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen fällt nicht gleichzeitig und jeweils in der erforderlichen Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen zunächst vorläufige Ergebnisse anhand unvollständigen Materials errechnet werden. Diese werden dann mehrfach anhand des inzwischen angefallenen Materials überarbeitet. Da der Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" mit seinen umfangreichen Berechnungen erst beginnen kann, wenn die entsprechenden Bundeswerte vorliegen, entspricht der Berechnungsstand der Länderergebnisse nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen stets des - bei jeder Gemeinschaftsveröffentlichung angegebenen - Berechnungsstandes vergewissern.

Bevölkerung

Zur Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland gehören alle Personen, die im Bundesgebiet ihren ständigen Wohnsitz haben. Die ausländischen Arbeitnehmer gehören mit Ausnahme der Einpendler zur Bevölkerung, nicht jedoch die Angehörigen ausländischer Missionen und Streitkräfte. Die Bevölkerung gliedert sich nach der Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen.

Bruttoanlageinvestitionen, siehe *Anlageinvestitionen*

Bruttoanlagevermögen, siehe *Anlagevermögen*

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit umfassen

- Bruttolöhne und -gehälter und
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber.

Die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesene Bruttolohn- und -gehaltssumme enthält die Löhne und Gehälter - vor Abzug der *Sozialbeiträge der Arbeitnehmer* und der Lohnsteuer -, die den Arbeitern, Angestellten, Beamten, Richtern, Soldaten (einschließlich Wehrpflichtigen, Auszubildenden, Volontären und ähnlichen Arbeitnehmergruppen) aus dem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zugeflossen sind. Zu den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber gehören tatsächliche Sozialbeiträge an die Sozialversicherung, an Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und an die *übrige Welt* sowie unterstellte Sozialbeiträge.

Nach dem Inlandskonzept handelt es sich bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit um Einkommen, die bei Wirtschaftseinheiten im Inland entstanden sind. Das *Inländerkonzept* hingegen bezieht sich auf Einkommen, die den inländischen *privaten Haushalten* zugeflossen sind, unabhängig davon, ob sie bei inländischen Wirtschaftseinheiten oder bei Einheiten entstanden sind, die nicht zum Inland gehören. Beide Konzepte unterscheiden sich um den Saldo der Einkommen aus unselbständiger Arbeit zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und - für die Länderberechnung - übriges Inland); dieser Saldo ergibt sich aus den Auspendlereinkommen von Arbeitnehmern abzüglich der Einpendlereinkommen von Arbeitnehmern.

Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Sämtliche im Inland entstandenen Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, wie sie in der *Entstehungsrechnung* ermittelt werden, sind ex definitione im Unternehmenssektor entstanden (Inlandskonzept). Die *Verteilungsrechnung* ermittelt für diese Einkommensart die Aufteilung auf die drei Sektoren *Unternehmen*, *Staat* und *private Haushalte* einschließlich *private Organisationen ohne Erwerbszweck*, wobei die Ströme von Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen von und nach der *übrigen Welt* berücksichtigt werden (*Inländerkonzept*). Für die Länder werden jedoch nur Angaben für die *privaten Haushalte* veröffentlicht.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen umfassen folgende Einkommensarten:

- Zinsen
- Nettopachten und Einkommen aus immateriellen Werten
- Dividenden und sonstige Ausschüttungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit

- Einkommen der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte

Die Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck werden ermittelt durch Addition der beiden getrennt berechneten Einkommensarten *Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* und *Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* (beides *Inländerkonzept*) des Haushaltssektors.

Bruttoinlandsprodukt, siehe *Inlandsprodukt*

Bruttoproduktionswert, siehe *Produktionswert*

Bruttosozialprodukt, siehe *Sozialprodukt*

Bruttowertschöpfung, siehe *Wertschöpfung*

Darstellungseinheit

Als Darstellungseinheiten in der Entstehungsrechnung der Länder dienen nicht wie für das Bundesgebiet die Institutionen, die selbst bilanzieren (Unternehmen) bzw. die eine eigene Haushaltsrechnung aufstellen (z.B. Gebietskörperschaften, Kirchen, usw.), sondern die örtlichen Einheiten in der Zuordnung zum Schwerpunkt der übergeordneten Unternehmen (Arbeitsstättenprinzip). Nur so kann der überregionalen Verflechtung der Mehrbetriebsunternehmen bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Leistung einer Region Rechnung getragen werden.

Deflationierung

Unter Deflationierung wird die Umrechnung "nominaler" in "reale" Größen verstanden. D.h., statt der Preise des jeweiligen Berichtsjahres werden die eines Basisjahres - bei den hier veröffentlichten Revisionsergebnissen: 1985 - bei der Bewertung der Güter und Dienste zugrunde gelegt.

Da die hierzu verwendeten - bundeseinheitlichen - Preisindizes mit jährlich wechselnder Wägung, denen also der "Warenkorb" des jeweiligen Berichtsjahres zugrunde liegt, in die Berechnung eingehen (Paasche-Index), ist ein Vergleich der gesamtwirtschaftlichen Preisänderungsrate von Jahr zu Jahr nur eingeschränkt möglich.

Direkte Steuern

Diese Gruppe *laufender Übertragungen* umfaßt alle vom *Staat* erhobenen *Steuern*, die das Einkommen derjenigen Wirtschaftseinheiten belasten, die diese Abgaben zu leisten haben. Nicht hierzu rechnen die bei der Gewinnermittlung abzugsfähigen Steuern (*indirekte Steuern*) und die als Vermögensübertragungen gebuchten Steuern und steuerähnlichen Abgaben, wie die Erbschaftsteuer und - bis 1974 - die Ablösungsbeträge im Rahmen des Lastenausgleichs.

Die direkten Steuern umfassen

- Steuern auf das Einkommen und Vermögen, nämlich
- Einkommensteuer
- Ergänzungsabgabe zur Einkommensteuer (bis 1974)
- Lohnsteuer

- Körperschaftsteuer
 - Ergänzungsabgabe zur Körperschaftsteuer
 - nicht veranlagte Steuern vom Ertrag
 - Vermögensteuer
 - Lastenausgleichsabgaben
- Steuern im Zusammenhang mit dem *Privaten Verbrauch*, wie z.B.
- Kraftfahrzeugsteuer der privaten Haushalte (also nicht die von Unternehmen, von staatlichen Behörden und Einrichtungen sowie von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck gezahlte Kraftfahrzeugsteuer, die als indirekte Steuer gebucht wird)
 - Hundesteuer
 - Jagd- und Fischereisteuer u.ä.

Einbezogen in die direkten Steuern ist außerdem der 1970 und 1971 einbehaltene rückzahlbare Konjunkturzuschlag zur veranlagten Einkommensteuer, zur Lohnsteuer und zur Körperschaftsteuer.

Einfuhrabgaben

Zu den Einfuhrabgaben gehören die Einfuhrzölle, die Verbrauchsteuern auf Einfuhren und die Abschöpfungs- und Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (vgl. *indirekte Steuern*). Die Einfuhrumsatzsteuer zählt nicht zu den Einfuhrabgaben, sondern zur nichtabziehbaren Umsatzsteuer.

Einwohner, siehe *Bevölkerung*

Empfangene laufende Übertragungen des Sektors private Haushalte

Die empfangenen laufenden Übertragungen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck setzen sich aus den *sozialen Leistungen* und sonstigen *empfangenen laufenden Übertragungen* von den Sektoren *Staat* - insbesondere Sozialversicherung -, *Unternehmen* und *private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck* sowie von der *übrigen Welt* zusammen.

Entstehungsrechnung

Die Entstehungsrechnung ermittelt den Wert der volkswirtschaftlichen Leistung, der innerhalb eines als Inland bezeichneten Gebiets - z.B. innerhalb eines Landes der Bundesrepublik Deutschland - entstanden ist, unabhängig vom Sitz der an der Produktion beteiligten Institutionen und Personen. Diese volkswirtschaftliche Leistung, die für die einzelnen Wirtschaftsbereiche als *Bruttowertschöpfung* bezeichnet wird, ergibt sich als Differenz aus den *Produktionswerten* und *Vorleistungen* der einzelnen Wirtschaftsbereiche. Die volkswirtschaftliche Leistung kann nicht nur von der Produktionsseite, sondern auch von der Einkommenseite her betrachtet werden; in diesem Fall erfaßt die Entstehungsrechnung sämtliche innerhalb des betreffenden Gebiets entstandenen (ausgezählten bzw. erwirtschafteten) Einkommen aller an der Produktion beteiligten Faktoren (Arbeitskräfte und Kapitaleigner) ohne Rücksicht auf deren Wohnsitz. Aus der Bruttowertschöpfung wird die *Nettowertschöpfung (Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten)* durch Abzug der *Abschreibungen* und des *Saldos aus Produktionssteuern und Subventionen* von der Bruttowertschöpfung abgeleitet. Die Nettowertschöpfung untergliedert sich in *Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* und *Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen*.

Ersparnis

Die Ersparnis stellt den Teil des nach der *Umverteilung Verfügbaren Einkommens* dar, der nicht für den *Letzten Verbrauch* verwendet wurde. Z.B. ergibt sich die Ersparnis des Haushaltssektors nach Abzug des *Privaten Verbrauchs* von seinem *Verfügbaren Einkommen*.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Abgrenzung gegenüber den Nichterwerbstätigen ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschließlich der Wehrpflichtigen). Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und beschäftigten *Arbeitnehmern*. Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, selbständige Landwirte, selbständige Handwerker, selbständige Ärzte und Anwälte sowie andere freiberuflich Tätige. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständigen geleitet wird, soweit nicht gleichzeitig eine andere Haupttätigkeit vorliegt, z.B. in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis.

Erwerbstätige werden nach dem *Inlands-* und *Inländerkonzept* berechnet.

Geleistete laufende Übertragungen des Sektors private Haushalte

Die geleisteten laufenden Übertragungen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck setzen sich aus den drei Hauptgruppen *direkte Steuern*, *Sozialbeiträge* und sonstige *geleistete laufende Übertragungen* zusammen.

Indirekte Steuern

Die indirekten Steuern umfassen alle *Steuern* und ähnliche Abgaben, die der Staat bei Produzenten erhebt und die bei der Gewinnermittlung abzugsfähig sind. Sie belasten die Produktion bzw. die Umsätze von Waren und Dienstleistungen oder den Einsatz von Produktionsfaktoren. Zu den indirekten Steuern gehören die *Produktionssteuern*, *Einfuhrabgaben* und *nichtabziehbare Umsatzsteuer*.

Die indirekten Steuern werden nach dem Konzept der *Entstehungsrechnung* nachgewiesen, d.h. es wird das Steueraufkommen der örtlichen Einheiten in Abstimmung mit den Aggregaten der Entstehungsseite des Sozialprodukts angegeben.

Inländer

Inländer sind Personen und Institutionen mit ständigem Wohnsitz bzw. Sitz innerhalb des betrachteten Landes der Bundesrepublik. Dazu zählen auch die ausländischen *Arbeitnehmer* mit Ausnahme der Einpendler über die Ge-

bietsgrenzen. Die Angehörigen ausländischer Streitkräfte sowie diplomatischer und konsularischer Vertretungen im Inland sind ausgeschlossen.

Inlandsprodukt

Das Inlandsprodukt umfaßt die innerhalb eines Wirtschaftsgebiets ("Inland") erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (*Produktionswert*) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (*Vorleistungen*), jedoch zuzüglich der in den Vorleistungen der einzelnen *Wirtschaftsbereiche* enthaltenen und zunächst vom Produktionswert subtrahierten *Einfuhrabgaben*. Das Inlandsprodukt kann brutto oder netto (vor oder nach Abzug der *Abschreibungen*) sowie zu Marktpreisen oder zu Faktorkosten (vor oder nach Abzug der um die *Subventionen* verringerten *indirekten Steuern*) berechnet werden. Das Inlandsprodukt (Inlandskonzept) unterscheidet sich vom *Sozialprodukt* (Inländerkonzept) durch den *Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen* zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland).

Die *Entstehungsrechnung* führt von der *Bruttowertschöpfung*, aus der sich durch bestimmte Rechenoperationen das *Bruttoinlandsprodukt* zu Marktpreisen ergibt, nach Abzug der Abschreibungen und der geleisteten *indirekten Steuern* sowie nach Addition der empfangenen Subventionen (nur bei Unternehmen) zur *Nettowertschöpfung* bzw. zum *Nettoinlandsprodukt* zu Faktorkosten. Das *Nettoinlandsprodukt* zu Faktorkosten entspricht der Summe sämtlicher innerhalb des betreffenden Gebietes entstandenen (ausgezahlt bzw. erwirtschafteten) Einkommen aller an der Produktion beteiligten Faktoren (Arbeitskräfte und Kapitaleigner) ohne Rücksicht auf deren Wohnsitz und stellt das Endergebnis der Entstehungsrechnung dar.

Investitionen, siehe *Anlageinvestitionen, Vorratsveränderung*

Kapitalintensität

Die Kapitalintensität wird berechnet als *Kapitalstock je Erwerbstätigen*.

Kapitalkoeffizient

Der Kapitalkoeffizient ist das Verhältnis von *Kapitalstock* zu *Bruttoinlandsprodukt*, beide in konstanten Preisen.

Kapitalproduktivität

Die Kapitalproduktivität ist das Verhältnis von *Bruttoinlandsprodukt* zu *Kapitalstock*, beide in konstanten Preisen.

Kapitalstock

Jahresdurchschnittliches *Bruttoanlagevermögen* in konstanten Preisen. Der Jahresdurchschnitt wird dabei als Mittelwert aus dem Jahresanfangs- und dem Jahresendbestand errechnet (ohne öffentlichen Tiefbau).

Laufende Übertragungen

Unter den laufenden Übertragungen versteht man im allgemeinen Geldleistungen, für die keine spezielle Gegenleistung erbracht wird und die nicht als Vermögensübertragungen angesehen werden, zwischen den *Sektoren* sowie zwischen dem Inland und der *übrigen Welt*.

Letzter Verbrauch

Der Letzte Verbrauch umfaßt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den *Privaten Verbrauch* und den *Staatsverbrauch*.

Nettoanlagevermögen, siehe *Anlagevermögen*

Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Sektors private Haushalte

Das Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck ergibt sich nach Abzug von bestimmten *geleisteten laufenden Übertragungen* (hauptsächlich an den Sektor Staat) vom entsprechenden Bruttoeinkommen des Sektors. Zu diesen geleisteten laufenden Übertragungen gehören die *direkten Steuern* auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen sowie die *Sozialbeiträge*, und zwar nur die Pflichtbeiträge der Selbständigen. Die restlichen Sozialbeiträge, die das *Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* des Haushaltssektors belasten, nämlich die freiwilligen Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u.ä. sind nur wegen der Nichtzurechenbarkeit auf diese Einkommensart beim Übergang von den Brutto- zu den Nettowerten nicht berücksichtigt worden.

Nettoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte

Die Nettoerwerbs- und -vermögenseinkommen des Sektors private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck werden ermittelt durch Addition der beiden getrennt berechneten Einkommensarten, nämlich *Nettolohn- und -gehaltsumme* und *Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen* des Haushaltssektors.

Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, siehe *Inlandsprodukt*

Nettolohn- und -gehaltsumme

Die Nettolohn- und -gehaltsumme ergibt sich nach Abzug der Lohnsteuer (ohne Lohnsteuer auf Pensionen) und der *Sozialbeiträge* der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vom *Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit*.

Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen) ist um die *Abschreibungen* und um den Saldo aus *indirekten Steuern* und *Subventionen* kleiner als das *Bruttosozialprodukt*. Vom *Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten* (Nettowertschöpfung) unterscheidet es sich um den *Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen* zwischen Inländern und der übrigen Welt (Ausland und übriges Inland). Das Volkseinkommen untergliedert sich in *Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit* und *Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen*.

Nettowertschöpfung, siehe *Wertschöpfung, Inlandsprodukt*

Nichtabziehbare Umsatzsteuer

Die nichtabziehbare Umsatzsteuer umfaßt den Teil der in Rechnung gestellten Mehrwertsteuer und der abgeführten Einfuhrumsatzsteuer, der bei den Käufern der mit Umsatzsteuer belasteten Güter bei der Ermittlung ihrer Mehrwertsteuerschuld nicht als Vorsteuer abgezogen werden kann, sie enthält also das Kassenaufkommen des Staates an Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer und die "einbehaltene" Umsatzsteuer. Deren Höhe richtet sich nach bestimmten Sonderregelungen des Umsatzsteuer- bzw. des Berlinförderungsgesetzes.

Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Dieser Strom enthält hauptsächlich die nichtentnommenen Gewinne sowie Einlagen und Darlehen (nach Abzug der Rückzahlungen) der privaten Haushalte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, ferner die Eigenmittel der privaten Haushalte als Bauherren, sofern diese Mittel nicht über Bausparkassen aufgewendet werden (zuteilte Bauspareinlagen und Tilgungsbeträge für Bauspardarlehen).

Private Haushalte

Die privaten Haushalte treten in erster Linie als Anbieter von Arbeitskraft, als letzte Käufer von Ver- und Gebrauchsgütern und als Anleger von *Ersparnissen* auf. Ihre Einnahmen sind aber nicht allein vom Markt abhängig, denn neben Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen spielen auch Einnahmen aus Übertragungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen usw.) eine Rolle. In der Länderrechnung müssen die privaten Haushalte aus methodischen Gründen mit den *privaten Organisationen ohne Erwerbszweck* zusammengefaßt dargestellt werden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Bei den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im allgemeinen mit den *privaten Haushalten* zusammengefaßt werden müssen, da statistische Angaben für einen getrennten Nachweis noch fehlen, handelt es sich um Organisationen, Verbände, Vereine, Institute usw., die nicht zum staatlichen Sektor gehören, ihre Leistungen aber ebenfalls unentgeltlich oder zu nicht voll die Kosten deckenden Preisen abgeben. Sie bestreiten ihre Aufwendungen - abgesehen von speziellen Entgelten - zu einem wesentlichen Teil aus Beiträgen und Zuwendungen privater Haushalte.

Privater Verbrauch

Als Privater Verbrauch werden die Käufe der inländischen Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen auch Entgelte für das in häuslichen Diensten beschäftigte Personal und an den Staat gezahlte Benutzungsgebühren gehören, sind bestimmte unterstellte Käufe, wie der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen u.a. einbegriffen.

Produktionssteuern

Produktionssteuern sind diejenigen *indirekten Steuern*, die sich ausschließlich auf die inländische Produktion beziehen, also keine *Einfuhrabgaben* sind. Sie sind bei der Ge-

winnermittlung abzugsfähig. Hierzu gehören die Verkehrssteuern wie Grunderwerb-, Versicherungs-, Wechselsteuer etc., die Verbrauchsteuern wie Mineralöl-, Bier-, Tabaksteuer, die Kfz.-Steuer, Gewerbe-, Grund- u.a. Gemeindesteuern, Verwaltungsgebühren, EGKS-Beiträge. Die Umsatzsteuer (Mehrwert- und Einfuhrumsatzsteuer) zählt nicht zu den Produktionssteuern.

Produktionswert

Der Produktionswert entspricht dem Wert der von im "Inland" liegenden Wirtschaftseinheiten im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen vor Abzug der *Vorleistungen*. Der Produktionswert wird in der *Entstehungsrechnung* stets als Bruttoproduktionswert, in vielen wirtschaftsstatistischen Erhebungen auch als Nettoproduktionswert (nach Abzug des Materialverbrauchs und des Wertes der vergebenen Lohnarbeiten) dargestellt.

Zum Produktionswert gehören bei den *Unternehmen* die Verkäufe (d.h. der Umsatz an eigenen Erzeugnissen und an Handelswaren), die selbsterstellten Anlagen und die *Vorratsveränderungen* (d.h. die Lagerzugänge abzüglich der Lagerabgänge) an eigenen Erzeugnissen, beim *Staat* die Verkäufe, die selbsterstellten Anlagen und der Eigenverbrauch und bei den *privaten Haushalten* einschließlich *privater Organisationen ohne Erwerbszweck* die Verkäufe dieser privaten Organisationen und der Eigenverbrauch, wozu die Käufe der privaten Haushalte von privaten Haushalten und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck rechnen. Die Aufzählung der Komponenten des Produktionswertes soll hier nur der begrifflichen Klärung dienen; sie bedeutet nicht, daß in der Entstehungsrechnung die Produktionswerte stets additiv aus diesen Komponenten ermittelt werden.

Produktivität, siehe *Arbeitsproduktivität*, *Kapitalproduktivität*

Restposten

Der sog. Restposten in der VGR-Länderrechnung enthält verschiedene Teilsummen (Salden), nämlich *Vorratsveränderungen*, *Außenbeitrag* sowie einige statistische Differenzen. Der Restposten dient zur rechnerischen Abstimmung des nach der Entstehungsseite ermittelten Gesamtaggregats Bruttosozialprodukt mit den nachgewiesenen Aggregaten der Verwendungsrechnung (Summe aus Privatem Verbrauch, Staatsverbrauch, Bruttoanlageinvestitionen). - vgl. *Sozialprodukt* -

Revision

Bei einer Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Begriffe, Materialgrundlagen und Berechnungsverfahren für die weiteren Berichtsjahre ganz oder teilweise neu festgelegt und die Ergebnisse für bereits bearbeitete Berichtsjahre neu ermittelt.

Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen gegenüber der übrigen Welt

Der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen, um den sich das *Inlandsprodukt* (Inlandskonzept) vom *Sozialprodukt* (Inländerkonzept) unterscheidet, ergibt sich als Differenz zwischen den von *Inländern* empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der *übrigen Welt* (Ausland und übriges Inland) und den von Inländern an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Ist der Saldo beispielsweise negativ, so haben Inlän-

der mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt geleistet als aus der übrigen Welt empfangen.

Sektoren

Als Sektoren werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestimmte Zusammenfassungen wirtschaftender Institutionen bezeichnet. Üblicherweise werden unterschieden: Der Sektor *Unternehmen*, der Sektor *Staat* und der Sektor *private Haushalte* und *private Organisationen ohne Erwerbszweck*. Die außerhalb des betrachteten Gebietes - d.h. bei der Länderrechnung in anderen Bundesländern oder im Ausland - ansässigen Institutionen werden als *übrige Welt* zusammengefaßt.

Sonstige laufende Übertragungen

Zu den sonstigen geleisteten laufenden Übertragungen der privaten Haushalte zählen u.a. Nettoprämien für Schadensversicherungen (an Unternehmen), Rückerstattungen im Rahmen der Sozialhilfe und ähnliche Erstattungen, Strafen u.ä. (an den Staat), Heimatüberweisungen ausländischer Arbeitnehmer, Visagebühren (an die übrige Welt). An private Haushalte fließen Zuschüsse an Vereine, Parteien usw. (vom Staat), Schadensversicherungsleistungen (von Unternehmen) sowie Unterstützungszahlungen und ähnliche Leistungen von der übrigen Welt.

Sozialbeiträge

Die Sozialbeiträge umfassen tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den tatsächlichen Sozialbeiträgen rechnen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an den Staat sowie an selbständige Pensionskassen, Versorgungswerke und Lebensversicherungsunternehmen. Mit erfaßt werden die sonstigen Sozialbeiträge, wie die Pflichtbeiträge der Selbständigen, die Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen und deren Eigenbeiträge und die freiwilligen Beiträge der Selbständigen u.ä.

Unterstellte Sozialbeiträge stellen den Gegenwert von Sozialen Leistungen dar, die von Arbeitgebern direkt an die Begünstigten gezahlt oder für diese zurückgestellt werden. Dazu zählen u.a. die Aufwendungen für die Beamtenversorgung bei Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen und bei Bundesbahn und Bundespost, Aufwendungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und für weitere Soziale Leistungen.

Soziale Leistungen

Soziale Leistungen werden im Zusammenhang mit tatsächlichen und unterstellten *Sozialbeiträgen* von inländischen *Sektoren* und der *übrigen Welt* gewährt. Hierzu gehören vor allem die Geldleistungen der Sozialversicherungsträger, öffentliche Pensionen, Leistungen von Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen und Versorgungswerken sowie Leistungen aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen. Ferner werden sonstige soziale Leistungen wie Arbeitslosen- und Sozialhilfe, Kindergeld, Wohngeld und ähnliche Leistungen mit einbezogen. Empfänger Sozialer Leistungen sind überwiegend inländische private Haushalte. Nur ein geringer Teil der Zahlungen fließt z.B. als Wiedergutmachungsleistungen an die übrige Welt.

Sozialprodukt

Das Sozialprodukt gibt die in Geld bewertete wirtschaftliche Leistung wieder, die von *Inländern* (Gebietsansässige) erbracht worden ist. Es kann - wie das *Inlandsprodukt* - brutto oder netto (vor oder nach Abzug der *Abschreibungen*) sowie zu Marktpreisen oder zu Faktorkosten (vor oder nach Abzug der um die *Subventionen* verringerten *indirekten Steuern*) berechnet werden. Das Bruttosozialprodukt umfaßt den Wert aller von inländischen Wirtschaftseinheiten in der betreffenden Periode produzierten Waren und Dienstleistungen (*Bruttoproduktionswert*) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (*Vorleistungen*) unter Berücksichtigung des *Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen* zwischen Inländern und der *übrigen Welt*.

Das Sozialprodukt unterscheidet sich vom *Inlandsprodukt* durch den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Inländern und der übrigen Welt.

Das Sozialprodukt wird auf Länderebene aus Datengründen im Rahmen der Entstehungsrechnung ermittelt.

Staat

Zumeist unabhängig vom Marktgeschehen erfüllt der Staat durch seine Verwaltungsleistungen, seine Maßnahmen zur *Umverteilung* von Einkommen und Vermögen (*Subventionen*, Renten, Entschädigungen usw.) und seine Kreditgewährung usw. vielerlei Gemeinschaftsaufgaben. Innerhalb des Staatssektors unterscheiden sich Gebietskörperschaften und Sozialversicherung in ihrer Aufgabenstellung und werden deshalb als getrennte *Sektoren* (Untersektoren) dargestellt.

Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch entspricht den Aufwendungen des *Staates* für Verwaltungsleistungen (z.B. Sicherheitsleistungen, Unterrichtsleistungen, Gesundheitsbetreuung, allgemeine Verwaltungsleistungen), die der Allgemeinheit ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden. Wird vom *Produktionswert* des Staates der Wert der Verkäufe (hauptsächlich Einnahmen aus Benutzungsgebühren) und der Wert der selbsterstellten Anlagen abgezogen, ergibt sich der Staatsverbrauch.

Steuern, siehe *direkte Steuern, Einfuhrabgaben, Umsatzsteuer, indirekte Steuern, Produktionssteuern*

Subventionen

Unter Subventionen versteht man in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Zuschüsse, die der *Staat* im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialpolitik an *Unternehmen* für laufende Produktionszwecke gewährt, sei es zur Beeinflussung der Marktpreise oder zur Stützung von Produktion und Einkommen. Seit Einführung des Nettosystems (VGR-Revision 1983) zählen auch die einbehaltenen Umsatzsteuerbeträge zu den Subventionen, ferner bestimmte Staatsausgaben, z.B. für industrielle Forschungsförderung, Eingliederungsbeihilfen für die Einstellung von Arbeitslosen u.a.m.

Umsatzsteuer, siehe *nichtabziehbare Umsatzsteuer*

Umverteilungsrechnung

In der Umverteilungsrechnung wird dargestellt, wie sich die Anteile der *Sektoren* am *Volkseinkommen* durch *empfangene laufende Übertragungen* erhöht und durch *geleistete laufende Übertragungen* vermindert haben. Das Ergebnis der Umverteilungsrechnung stellt das *Verfügbare Einkommen* der inländischen Sektoren dar, das für den *letzten Verbrauch* und die *Ersparnisse* zur Verfügung steht. Als besonders wichtige Größe gilt das Verfügbare Einkommen des Sektors private Haushalte.

Unternehmen

Die Unternehmen reichen von den landwirtschaftlichen über die gewerblichen Unternehmen bis zu den Freien Berufen. Sie sind dadurch charakterisiert, daß sie in erster Linie Waren und Dienstleistungen produzieren (und verteilen) und sie gegen ein Entgelt, das mindestens die Kosten deckt, auf dem Markt absetzen. Unter den Unternehmen heben sich die Kreditinstitute durch ihre besondere Stellung auf dem Geld- und Kapitalmarkt (im weitesten Sinne) und die Versicherungsunternehmen, die mit ihren Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen eine besondere Art der *Umverteilung* bewirken, von den übrigen Unternehmen (Produktionsunternehmen) ab und bilden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eigene Untersektoren. Zum Unternehmenssektor zählen auch Unternehmen bzw. Betriebe der Gebietskörperschaften und Sozialversicherung ohne Rücksicht auf ihre Rechtsform.

Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen

Entgelte für Bankdienstleistungen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihres laufenden Geschäfts Gebühren erheben und sich im übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren *Produktionswert* und damit eine vergleichbare *Bruttowertschöpfung* nachweisen zu können.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen, das den einzelnen *Sektoren* bzw. der gesamten Volkswirtschaft nach der *Verteilung* der Erwerbs- und Vermögenseinkommen und nach der *Umverteilung* über *empfangene und geleistete laufende Übertragungen* zur Verfügung steht, wird für den *letzten Verbrauch* (*Privater Verbrauch* und/bzw. *Staatsverbrauch*) und für die *Ersparnisbildung* verwendet. Dieser Einkommensbegriff hat in erster Linie für den Sektor *private Haushalte* Bedeutung. Für diesen Sektor wird er ohne *nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit* verwendet.

Verteilungsrechnung

Die Verteilungsrechnung zeigt die Verteilung der im volkswirtschaftlichen Produktionsprozeß entstandenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen auf die Einkommensempfänger. Hierbei wird unterschieden zwischen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Als Ergebnis der Verteilungsrechnung ergeben sich die Anteile der inländischen *Sektoren* am *Nettosozialprodukt zu Faktorkosten* (Anteil am Volkseinkommen), von denen jedoch in der Länderrechnung nur der der *privaten Haushalte* nachgewiesen wird. Die Summe dieser Anteile der Sektoren

ist das *Volkseinkommen* als zentrale Größe der Verteilungsrechnung.

Verwendungsrechnung

Die Verwendungsrechnung gibt ein Bild von der letzten Entnahme der Waren und Dienstleistungen aus dem Markt. Sie gliedert sich in *Privaten Verbrauch*, *Staatsverbrauch*, *Anlageinvestitionen*, *Vorratsveränderung* und *Außenbeitrag* (Ausfuhr minus Einfuhr).

Volkseinkommen, siehe *Nettosozialprodukt zu Faktorkosten*, *Verteilungsrechnung*

Vorleistungen

Unter Vorleistungen ist der Wert der Waren und Dienstleistungen zu verstehen, die im "Inland" liegende Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Zu den Vorleistungen gehören der Materialverbrauch, der Einstandswert der bezogenen Handelswaren (einschließlich der Einfuhrabgaben auf importierte Vorleistungen), die gegen Gebühr in Anspruch genommenen staatlichen Dienstleistungen, die *Einfuhrabgaben*, Mieten und Pachten (einschl. Leasingkosten) sowie eine Vielzahl sonstiger Kosten (z.B. Provisionen, Lizenzgebühren, Transportkosten, Bankspesen).

Vorratsveränderung

Die Vorratsveränderung bezieht sich auf Vorräte der *Unternehmen* und ausgewählte Vorräte des *Staats* (Mineralöl und Kernbrennstoffe). Sie erfaßt die Differenz zwischen Anfangs- und Endbeständen an Vorprodukten, halbfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion und Handelsware einer Periode.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (*Produktionswert* abzüglich *Vorleistungen*) der einzelnen *Wirtschaftsbereiche* oder der Volkswirtschaft insgesamt. Sie wird als Bruttowertschöpfung (zu Marktpreisen) und als Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten) berechnet; der Unterschied besteht in den *Abschreibungen* und den um die *Subventionen* verringerten *Produktionssteuern*. Die Wertschöpfung des Unternehmenssektors kann unbereinigt oder bereinigt (vor oder nach Abzug der *unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen*) dargestellt werden.

Wiederbeschaffungspreise, siehe *Abschreibungen*

Wirtschaftsbereich

Werden Angaben z.B. für *Bruttowertschöpfung* in tieferer Gliederung als nach *Sektoren* dargestellt, spricht man von Wirtschaftsbereichen.